



11.05.2022, 19 Uhr

Für Burgberg
Mühlenstadel

12.10.2022, 19 Uhr

Für Giengen
Walter-Schmid-Halle

15.03.2023, 19 Uhr

Für Hohenmemmingen
Gasthaus Rössle

21.09.2022, 19 Uhr

Für Hürben
Hürbetal-Halle

23.11.2022, 19 Uhr

Für Sachsenhausen
Dorfhaus

www.facebook.com/henle.giengen

Liebe Burgbergerinnen und Burgberger,

unser Bürger-Dialog vor Ort im Mühlenstadel war in diesem Jahr ein besonderes Erlebnis – herzlichen Dank, dass Sie „Henle hautnah“ so zahlreich und aktiv mitgestaltet haben! Viele Themen konnten wir direkt klären. Fragen oder Anliegen, die am Abend offen blieben, haben wir mitgenommen und aufgearbeitet. Wir beantworten sie hier in der gewohnten Dokumentation:

„Henle hautnah“ am 11. Mai 2022 in Burgberg

1. Teilortentwicklung / Dorfmitte / Infrastruktur

Dass die Dorfmitte in Burgberg attraktiver werden soll, ist eine vorrangige Zielsetzung der Stadt Giengen und ihres Teilorts Burgberg.

Nach einem ersten Workshop im Oktober 2020 mit örtlichen Vereinen und Institutionen und einer Bürgerschafts-Umfrage im März 2021 besteht nun Klarheit über die grundlegenden Maßnahmen: Das „Alte Rathaus“ und das „Alte Bürgermeister-Haus samt Wirtschaftsgebäuden“ weichen einer neuen Gestaltungsmöglichkeit. Das „Rote Schulhaus“ könnte saniert werden.

Noch in diesem Sommer werden das „Alte Rathaus“ (Grafeneckstraße 2) und das „Alte Bürgermeisterhaus“ samt Garage (Grafeneckstraße 1) abgebrochen. Der Beschluss des Gemeinderates über die Vergabe der Abbrucharbeiten ist für Juni vorgesehen. Die Stadt Giengen erhält aus dem Förderprogramm Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) entsprechende Zuschüsse für die Gebäudeabbrüche.

► Frage: Gibt es bereits Pläne für das Rote Schulhaus?

Die für November 2021 geplante Bürgerwerkstatt, in der Ideen und Vorschläge für eine bürgerorientierte Neugestaltung der Dorfmitte gesammelt werden sollten, wurde wegen der Corona-Pandemie auf Juni dieses Jahres verschoben. Einladungen dazu folgen zeitnah. Mir ist wichtig, dieses bedeutende Thema mit Ihnen gemeinsam, in Präsenz, live und in Farbe zu besprechen. **Die Bürgerwerkstatt findet am 22.06.2022 um 18 Uhr in der Maria-von-Linden-Halle statt.** Bitte melden Sie sich mit Vor- und Zunamen und Ihrer Telefonnummer per E-Mail oder telefonisch bis 15. Juni bei Frau Grüll an: leonie.gruell@giengen.de, Tel.: 07322 / 952-2425.

Die Raumbedarfe der Burgberger Vereine haben wir 2021 abgefragt. Das Pfarrhaus befindet sich mittlerweile im Eigentum der Stadt – es kann als Interimslösung dienen, falls das Rote Schulhaus (möglicherweise) saniert wird.

2. Kommunales Flächenmanagement

Ergänzend zu unseren Neubaugebieten (Außenentwicklung) bietet die Innenentwicklung große Flächenreserven durch die (Re-)Aktivierung potenzieller (Wohnbau-)Flächen in der Kernstadt und in den Teilorten. Das Motto: Was im Siedlungs- / Innenbereich (wieder) genutzt werden kann, spart zusätzlichen Flächenverbrauch am Ortsrand samt Erschließungskosten.

Innenentwicklung ist eine herausfordernde Aufgabe, geprägt durch dauerhafte, engagierte Interaktion der beteiligten Akteure (Stadt, Eigentümer*innen, Bauinteressierte) und eine Bewusstseinsänderung in der Öffentlichkeit: Es gilt, den Flächenverbrauch durch aktives Anbieten verfügbarer Flächen im Innenbereich durch die Eigentümer*innen zu begrenzen.

Im Dezember 2020 beschloss der Gemeinderat daher im Verwaltungsausschuss die Einstellung eines „Flächen-Kümmers“: Er soll durch das Gewinnen von Wohnbauflächen in den gewachsenen Siedlungsbereichen der Kernstadt und der Teilorte zur Innenverdichtung beitragen. Die Stelle ist zunächst auf 2 Jahre befristet und wird zu 50 % vom Land Baden-Württemberg im Rahmen des Förderprogramms „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ gefördert. Die Wahl fiel auf den diplomierten Verwaltungswissenschaftler Günther Schmidt, der die Arbeit im Februar 2021 aufgenommen hat.

Sein konkreter Auftrag: Herr Schmidt firmiert als „kommunaler Flächenmanager für Wohnzwecke“. Er berät Eigentümer*innen von Baulücken, leerstehenden oder unter- / mindergenutzten Wohnimmobilien kostenlos und zeigt in Abstimmung mit dem Baurechts- und dem Stadtplanungsamt Bebauungs- und Nutzungsmöglichkeiten auf. Er vermittelt zwischen Nachbarn, klärt Erschließungsfragen und nutzt öffentliche Informationsabende für sein Thema „Innenentwicklung“. Zudem bringt er eine intensive Öffentlichkeitsarbeit in Gang.

Im Vordergrund seiner Arbeit steht zunächst die Erhebung der Innenentwicklungspotenziale. In einem weiteren Schritt haben wir Grundstückseigentümer*innen angeschrieben, um mit ihnen über eine Nutzung ihrer Grundstücke zu sprechen. Diese Ansprache bringt im Ergebnis folgende Vorteile für alle – sie selbst, die Verwaltung und unsere Stadtgesellschaft:

- systematische Erkenntnisse über die Interessen der Eigentümer*innen und deren evtl. Verkaufsbereitschaft
- verbesserte Abschätzung realistischer Innenentwicklungspotenziale für die Bedarfs- und Bauleitplanung
- Aufbau eines bürgerfreundlichen Services für Eigentümer*innen und Bauwillige

Die ersten Ergebnisse für Burgberg in der Innenentwicklung nach der Erhebung von Herrn Schmidt sind:

- Es gibt 7 unbebaute Grundstücke (Baulücken) mit einer Gesamtfläche von 4.627 qm,
- 19 Grundstücke mit leerstehenden und untergenutzten Wohngebäuden (Gesamtfläche 8.835 qm),

- kein Verkaufs- oder Tauschinteresse bei Baulücken im Sinne einer möglichen Nachverdichtung,
- geringes Verkaufs- / Tauschinteresse bei leerstehenden / untergenutzten Wohngebäuden oder auch gewerblichen Gebäudeteilen: 2 Grundstücke mit 155 qm.

Einen detaillierten Sachstandsbericht erhielt der Gemeinderat in seiner Sitzung am 19.05.2022 durch den Flächenmanager.

Haben Sie hierzu ergänzende Informationen? Gehen Sie bei Bedarf oder Interesse bitte einfach auf Herrn Schmidt zu – telefonisch unter 07322 / 952-2805 oder per E-Mail unter guenther.schmidt@giengen.de.

3. Mobilität / ÖPNV

Wir kümmern uns um nachhaltige Mobilität für alle, insbesondere aber für ältere Menschen: etwa um Fahrdienste, wenn keine Busse fahren (z. B. in den Ferien oder am Sonntag zu Veranstaltungen wie dem Tanztee).

Aktueller Stand:

Seit August 2021 fährt die HVG im Linienbündel-Süd – für Giengen bedeutet das eine bessere Taktung beim Stadtbus, die bessere Anbindung der Teilorte und den Einsatz von Niederflurbussen. Die damit verbundenen Mehrkosten sind eine Investition in die Zukunft.

Sinnvolle Fahrplananpassungen nach Hinweisen aus der Bürgerschaft hat die Verwaltung mit HVG und Landkreis besprochen. Sie sind in die Optimierungen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2021 eingegangen.

Als mögliche flexible Bedienformen haben wir u. a. den Bürgerbus, Ruftaxis oder die Stärkung des Taxigewerbes geprüft. Aktuell laufen Verhandlungen mit dem Landkreis, Bedarfsverkehre wie etwa das in Krumbach erfolgreiche Modell „Flexibus“ ins Angebot zu integrieren.

Die Senioren-Alltagshilfe des Ökumenischen Diakonie- und Krankenpflegevereins bietet ehrenamtliche Fahrdienste auch für Burgberg an. Sie unterstützt zudem durch Hilfsangebote in Alltagsdingen für zuhause lebende Seniorinnen und Senioren. Ehrenamtliche Helfer*innen sind bereit, einzelne Dienste zu übernehmen. Bei Interesse rufen Sie bitte einfach an:

Telefon 07322 / 80 69 96 3 – montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr.

Die Leistungen kosten 10 Euro pro Stunde; nach der ersten Stunde wird viertelstundengenau abgerechnet. Bei Fahrten kommen 30 Cent pro Kilometer hinzu.

► Anregung: Am Kaufland sollte wieder ein Bushaltepunkt eingerichtet werden.

Die Busverkehre zwischen Giengen und Burgberg / Hürben sollten nicht über Herbrechtingen, sondern auf direktem Wege zwischen Kernstadt und Teilorten geführt werden, da ansonsten die Fahrzeiten sehr lang und unattraktiv werden. Diese Anregung wird bis zum nächsten Fahrplanwechsel auf Umsetzbarkeit überprüft.

4. Digitalisierung / Breitband

Für die Versorgung der Gesamtstadt mit Breitband ist die im vergangenen Jahr gegründete DiG[i]Komm GmbH (Dienstleistungsgesellschaft für kommunale Aufgaben) als städtische Tochtergesellschaft zuständig. Die DiG[i]Komm kümmert sich u. a. um den geförderten Breitbandausbau in Bereichen, in denen der privatwirtschaftliche Ausbau nicht funktioniert. Als erstes werden die sogenannten „weißen Flecken“ ausgebaut: Gebiete, in denen weniger als 30 Mbit/s im Downstream zur Verfügung stehen. Der Ausbau dieser „weißen Flecken“ findet laut Zeitplan der DiG[i]Komm in den Jahren 2023/2024 statt. Mittlerweile ermöglicht es der Gesetzgeber, in Bereichen auszubauen, die bisher als „versorgt“ galten – auch in Burgberg. Den Ausbau in diesen sogenannten „grauen Flecken“ – Gebieten unter 100 Mbit/s im Downstream – bereiten wir daher vor. Hier erfolgt der Bau ab 2025, sofern kein privatwirtschaftlicher Ausbau früher erfolgt. Der Ausbau erfolgt per „FTTB“ – mit Glasfaser bis ins Gebäude, die Geschwindigkeiten betragen im Up- und Downstream symmetrisch 1 GBit/s.

► **Frage: Kann es sein, dass wir einem Anbieter ausgeliefert sind, der die versprochenen Downstream-Geschwindigkeiten nicht realisiert?**

Die Bandbreiten sind (mit gewissen Toleranzen) Grundlage jeden Vertrags. Der Kunde hat die Möglichkeit, per Speedtest der Bundesnetzagentur (BNetzA) über eine Desktop-App seine Downstream-Geschwindigkeiten zu messen: <https://www.breitbandmessung.de/>. Dies kann als Grundlage für Verhandlungen des Kunden mit dem Netzbetreiber dienen. Für mobile Messungen steht die Breitbandmessung / Funkloch-App zur Verfügung.

Derzeit bietet nur ein Telekommunikationsanbieter in Burgberg Internet mit schnellen Übertragungsraten. Der oben dargestellte öffentliche Ausbau der Breitbandinfrastruktur ab 2023 wird über einen sogenannten „Open Access“ verfügen, steht also über den kreisweiten Netzbetreiber hinaus allen weiteren Telekommunikationsunternehmen diskriminierungsfrei offen. In Teilbereichen Burgbergs könnte sich als Übergangsnutzung bis zu einem erfolgten Ausbau der Breitbandinfrastruktur ggf. eine Anbindung via Mobilfunk oder Satellit anbieten.

Die Stadt Giengen wird auch weiterhin ihren politischen Einfluss auf Landes- und Bundesebene geltend machen, um gesetzliche Rahmenbedingungen im Sinne eines flächendeckenden Breitbandausbaus positiv zu beeinflussen.

► **Anregung: Die Stadt soll geplante Baumaßnahmen bitte bekanntgeben, wenn schon der private Anbieter es nicht tut.**

Normalerweise informiert die DiG[i]Komm zuverlässig und rechtzeitig über Baumaßnahmen. Wir haben dennoch auch private Telekommunikationsanbieter nochmals darauf hingewiesen..

5. Seniorenfeier

Die Aussichten für die Seniorenfeier sind sehr positiv, wir hoffen auf regen Besuch! Herzlichen Dank bereits an dieser Stelle an die engagierten Helfer*innen, welche die Seniorenfeier im Wechsel organisieren. **Die Seniorenfeier findet dieses Jahr mit buntem Programm am 11. September um 14:30 Uhr in der Maria-von-Linden-Halle** statt.

6. Kindergarten und Grundschule

Kindergarten und Grundschule sind essenzieller Bestandteil des Dorflebens in Burgberg!

Bereits 2020 haben wir aufgrund der positiven Entwicklung der Schülerzahlen ein Musterklassenzimmer eingerichtet. Dies ist auch für 2022 geplant, die Mittel sind im Haushalt eingestellt. Als Schulträger freuen wir uns, zum Schuljahr 2022/2023 jeder Klasse ein eigenes Klassenzimmer mit moderner Einrichtung bieten zu können. Die zugehörige Hardware-Ausstattung erhält die Grundschule bis zum Jahresende 2022 über das Förderprogramm DigitalPakt WLAN.

Ebenso freuen wir uns, dass der Kindergarten gut besucht ist. Im steten Austausch mit der Kindergartenleitung und ihrem Team tragen wir zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen und zeitgemäßen Betreuung bei.

► Anregung: Es besteht Bedarf bei den Eltern, im Kindergarten St. Maria 7 Stunden Betreuungszeit am Tag einzurichten.

Die Bedarfsabfrage bei den Eltern für die Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung läuft. Sobald alle Ergebnisse vorliegen, legen wir die Betreuungszeiten für das kommende Kindergartenjahr 2022/2023 fest.

7. Naherholungsanlage / Mariengrotte / Mühlenmuseum

Herzlichen Dank und ein dickes Lob: Die Dorfgemeinschaft Burgberg leistet hier 300 Std. / Jahr ehrenamtliche Arbeit! Auch die Mariengrotte wurde von vielen ehrenamtlichen Helfenden wieder schön angepflanzt.

Zur Entlastung der Dorfgemeinschaft hat der Gemeinderat im Frühjahr 2019 beschlossen, die Naherholungsanlage 2024 – nach Ablauf der Bindefrist – aus der Förderung in Eigentum und Pflege der Stadt zu übernehmen. Die Pachtverträge mit der Landeswasserversorgung werden entsprechend angepasst.

Die Stadt wird zudem das Wappen am Mühlenmuseum wieder schön anpflanzen.

8. Weitere Baugebieterschließung

Im Gebiet „Mittelfeld“ konnten wir 5 Bauplätze auf Basis des bestehenden Bebauungsplans kurzfristig verfügbar machen.

Das Gebiet wird derzeit überplant. Der Entwurf zum Bebauungsplan „Schlossblick“ wurde vom Gemeinderat 2021 beschlossen. Stellungnahmen der Raumordnung (Regionalverband Ostwürttemberg und Regierungspräsidium Stuttgart) im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange haben zur Anpassung des Entwurfs geführt: Das Baugebiet „Schlossblick“ wird daher mit Blick auf das Thema Ressourcenschonung in zwei Schritten geplant, wir gehen zunächst mit einem Teilgebiet an den Start.

Ein Beschluss im Gemeinderat über den geänderten Entwurf und die erneute Auslegung / Beteiligung der Träger öffentlicher Belange ist für das 3. bzw. 4. Quartal dieses Jahres

geplant. Satzungsbeschluss könnte dann Anfang 2023 sein. Ein Verkauf weiterer Bauplätze für Einfamilien-, Doppel- und Mehrfamilienhäuser ist für Sommer 2023 vorgesehen.

Die aktuelle Planung beinhaltet auch eine Zufahrt von der Kreisstraße 3021 (Weilerstraße) zum oberen Stettberg im Nordosten des geplanten Baugebiets in Richtung Friedhof. Den ursprünglich vorgesehenen „Finkenstraßen-Durchstich“ wird es nicht geben.

► **Frage zum Inhalt der Bauplatz-Vergabekriterien**

Bei der Entscheidung über die Vergabe von Bauplätzen finden seit Ende 2020 die allgemeinen Bauplatzvergabekriterien der Stadt Giengen Anwendung. Sie orientieren sich an den Muster-Bauplatzvergabekriterien des Gemeindetages Baden-Württemberg.

Auslöser für die Entscheidung des Gemeindetages Baden-Württemberg (BW), den Städten und Gemeinden in BW die Anwendung von Bauplatzvergabekriterien zu empfehlen, war eine Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) aus dem Jahr 2013. Sie besagt, dass Städte und Gemeinden (vergünstigtes) Bauland nicht bevorzugt an Käufer*innen vergeben dürfen, die eine besondere Bindung zur Kommune haben (Einheimische etc.) – jedenfalls nicht ohne eine Rechtfertigung durch das Allgemeinwohl.

Um eine rechtssichere Vergabe zu gewährleisten, hat die Bundesregierung daraufhin gemeinsam mit der bayerischen Staatsregierung Mitte des Jahres 2017 in Abstimmung mit der Europäischen Kommission neue, als „EU-Kautelen“ bezeichnete Leitlinien für Städte und Gemeinden entwickelt, welche die (vergünstigte) Überlassung von Baugrundstücken regeln. Diese EU-Kautelen hat der Gemeindetag BW aufgegriffen und den Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg ein Muster kommunaler Bauplatzvergaberichtlinien zur Verfügung gestellt.

Stadtverwaltung und Gemeinderat sind dieser Empfehlung gefolgt, worauf am 05.11.2020 die allgemeinen Bauplatzvergabekriterien der Stadt Giengen vom Gemeinderat beschlossen wurden. Die Bauplatz-Vergabekriterien sind einsehbar unter:

<https://www.giengen.de/ceasy/resource/?id=6301&download=1>

► **Frage: Ist eine Verkehrsberuhigung am Ortseingang, z. B. mit Versetzen des Ortsschildes Richtung Hermaringen, vorgesehen?**

Das Versetzen des Ortseingangsschildes, eine Verschwenkung der Straße (z. B. mit Verkehrsinsel) sowie eine stationäre Geschwindigkeitsmessanlage werden bei der Planung der Bauabschnitte geprüft. Ein Kreisell musste wegen der Platzverhältnisse nach Abstimmung mit dem Straßenbaulastträger bereits ausgeschlossen werden.

► **Frage: Kann auch das Ortsschild von Hürben her kommend versetzt werden?**

Dies ist leider nicht möglich, da Ortseingangsschilder am Beginn der geschlossenen Bebauung stehen. Wir werden jedoch eine dauerhafte Geschwindigkeitsanzeigentafel aufstellen – der dafür geeignete Ort wird derzeit von den Verkehrsexperten ermittelt.

► Frage: Wann kommt die Zufahrtsstraße zum oberen Stettberg?

Ausgehend von der Vermutung, dass mit der Zufahrtsstraße zum oberen Stettberg die Haupterschließungsstraße im Baugebiet „Schlossblick“ gemeint ist: Die Herstellung ist mittelfristig, also ab 2027, eingeplant.

9. Spielplatz Goerdelerstraße

Das Trampolin bildet erst den Anfang an der Goerdelerstraße. Im nächsten Jahr gibt es auf dem Spielplatz noch mehr Neues. Die meisten aktuell vorhandenen Geräte werden anlässlich unserer Spielflächenleitplanung abgebaut und ersetzt durch eine große Rutsch-Kletter-Kombination, eine Kombischaukel, einen Kleinkinderspielbereich mit Sandkasten und Kleinkindgerät und mindestens einen großen zentralen Baum mit Rundbank. Das neue Trampolin gliedert sich in diese Planung wunderbar ein – ab dem kommenden Sommer ist dann der Spielplatz in Burgberg perfekt!

10. LED-Beleuchtung

Zwei Masten hatten an der Schlossteige noch gefehlt. Die Masten sind nun auf Höhe der beiden letzten Häuser in der Straße aufgestellt, kleine Restarbeiten folgen. Am Parkplatz der Maria-von-Linden-Halle wird die Beleuchtung bis 2023 auf LED umgerüstet.

► Frage: Teilweise brennt die Straßenbeleuchtung (z. B. am 12.05.2022 bis ca. 6:13 Uhr), obwohl es schon heller Tag ist. Warum ist dies so?

Es gilt, festzuhalten, dass der Strombedarf der LED-Leuchten wesentlich niedriger ist als der, den die konventionellen Leuchten verursachen. Das ist ein großer Fortschritt, allerdings sollte man auch wenig Strom nicht verschwenden.

Gleichzeitig muss die Stadt im Sinne der Verkehrssicherungspflicht Sorge tragen, dass die Ausleuchtung der Straßen stets gewährleistet ist. Sie passt die Zeitdauer dabei in Form eines Winter- und Sommerbetriebs und durch Dimmung der Tageslichtdauer an. In Einzelfällen ist die Beleuchtung tagsüber angeschaltet, um ganze Strecken und Straßenzüge auf Funktionstüchtigkeit zu überprüfen.

Wir nehmen den Hinweis zum Anlass und lassen die DiG[i]Komm prüfen, ob und inwieweit sich die Steuerung bei vertretbarem Aufwand optimieren lässt bzw. ob ein Sensor defekt ist.

11. Friedhof

► Hinweis auf Zaun Ostseite: Der Holzlatten-Zaun muss erneuert werden. Die Heckenpflege ließ bislang zu wünschen übrig.

Am Holzlattenzaun waren einige Latten zu befestigen, zwei Zaunfelder wurden komplett ausgetauscht. Die Hecken wurden im Herbst 2019 geschnitten, danach im Winter 2021. Im Sommer 2022 erfolgt die nächste Pflege.

12. Parksituationen

► im Umfeld des Kindergartens

Im Umfeld des Kindergartens im Amselweg gibt es (zum Teil auch wegen der Baustellen zur Breitbandleerrohrverlegung) immer wieder Probleme mit ungünstig geparkten Fahrzeugen. Wir lassen Parkbuchten markieren, die Zufahrten freilassen; die zuständige Firma hat sich für Juni / Juli 2022 angekündigt.

► Stettbergstraße

In der Stettbergstraße werden Einfahrten zugeparkt, Rettungsfahrzeuge kommen nicht durch. Parkhinweise müssten nachmarkiert werden. Tempo 30 wird missachtet, vor allem zwischen Sportplatz und der ehemaligen Metzgerei Danzer, Kontrollen sind nötig.

Ergebnis:

Im extrem steilen und beengten südlichen Teil der Stettbergstraße fehlen abends bzw. am Wochenende Parkplätze für Bewohner*innen, insbesondere durch Zweit- / Drittfahrzeuge in den Familien und Besuchsverkehr. Die Verschiebung in angrenzende Straßen / Wohngebiete ist mangels Kapazität nicht möglich. Parkverbote würden somit von den Verkehrsteilnehmern nicht akzeptiert oder den Druck auf angrenzende Wohngebiete verschieben.

Markierungsarbeiten an bestimmten Punkten werden nach Genehmigung durch die Straßenverkehrsbehörde im Auftrag des Tiefbauamts im Juni / Juli 2022 ausgeführt.

► Ecke Grafeneckstraße / Graf-von-Linden-Straße / Litfaßsäule am „Lamm“

Die Antwort entspricht der im Blick auf die „Stettbergstraße“.

► Parkmarkierungen Friesenstraße 6 bis 10 sind ausgebleicht.

Die Markierungen wurden im Auftrag des Tiefbauamts durch eine Markierungsfirma angebracht. Die betreffenden Grundstückseigentümer wurden informiert.

13. Sanierung Dach Maria-von-Linden-Halle sowie Anbau Geräteraum mit zweitem baulichen Rettungsweg

Die Maria-von-Linden-Halle wird teilsaniert. Da bisher auf dem Weg zu den Toiletten keine Barrierefreiheit gegeben ist, werden wir die Gelegenheit nutzen, im Rahmen der geplanten Baumaßnahmen eine Behinderten-Toilette einzubauen. Die Kosten für den Einbau der Behinderten-Toilette belaufen sich auf rund 35.000 Euro.

Die Gesamtmaßnahme – Sanierung Dach, Anbau, Behindertentoilette – wird bis Ende des 3. Quartal 2022 abgeschlossen sein.

14. Verschiedene Anfragen

► Wann wird die Sperberstraße saniert?

Die Sperberstraße ist in der mittelfristigen Sanierung, konkret im Finanzplan für 2025 vorgesehen.

► Schlaglöcher Brücke an der Reithalle: Wann wird saniert?

Die größeren Schlaglöcher wurden beseitigt, neuere kleinere Ausbrüche reparieren wir im Zuge der Straßenunterhaltung.

► Ballfangzaun FV Burgberg

Der Zaun ist löchrig. Der erste Teilbereich wurde gerichtet. Da Stacheldraht heute nicht mehr angebracht ist, wurde der Bereich an der Schulstraße durch einen Stabmattenzaun ersetzt. Die restliche Umzäunung soll ebenfalls durch einen Stabmattenzaun erneuert werden. Entsprechende Finanzmittel sind im Haushalt enthalten. Die Umsetzung soll noch in 2022 erfolgen.

► Hundehygienebeutelspender am Friedhof

Der Spender ist bereits aufgestellt; einen weiteren bringen wir am Wertstoffcenter an.

► Was passiert mit der Aussegnungshalle in Burgberg

Der Abbruch des ehemaligen Aussegnungsraumes am Friedhof Burgberg ist zwar grundsätzlich vorgesehen, zeitlich aber noch nicht näher bestimmt.

► Bitte beide Verkehrsspiegel in der Sperberstraße neu einstellen

Dies wurde beim Bauhof in Auftrag gegeben.

► Aufgrund der flexiblen Ganztagsbetreuungsangebote in Kita und Grundschule (wie z. B. in Burgberg) ist es wichtig, entsprechende Angebote in den weiterführenden Schulen (v. a. Klassenstufen 5 bis 7) fortzusetzen.

Der Ausbau der Ganztageschule an Grundschulen ist inzwischen von der Landesregierung ins Schulgesetz (SchG) aufgenommen worden. Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung bringt die Stadt den bedarfsgerechten Ausbau weiter voran. Es gibt in Giengen bereits flexible Ganztagsangebote. Sie sind mit 7 oder 8 Zeitstunden an 3 oder 4 Tagen vorgesehen und ein wesentlicher Schritt für eine bessere und kontinuierliche Entwicklung in der Bildungslaufbahn von Kindern.

Entsprechende Angebote bestehen an der Bühlschule, der Lina-Hähnle-Schule und der Jakob-Herbrandt-Schule (Jugendbegleiter, flexible Nachmittagsbetreuung oder Hort). Für das G9-Gymnasium (Margarete-Steiff-Gymnasium) und die Realschule prüfen wir sie in Abstimmung mit den Schulleitungen. Das MSG bietet bereits diverse Arbeitsgemeinschaften (AGs).